

OA-Update / 12, 08.10.2021

Südosteuropa



Mit dieser Ausgabe des Südosteuropa-Updates informieren wir Sie wieder über wichtige Entwicklungen in unserer Region. Unter anderem wurde in Rumänien die Regierung durch ein Misstrauensvotum gestürzt. Besonderes Augenmerk dieser Ausgabe liegt auf den Ergebnissen des EU-Westbalkan-Gipfels, der am 6. Oktober in Brdo pri Kranju/

Slowenien stattgefunden hat. Anlässlich dieses Treffens erklärte der Vorsitzende des Ost-Ausschusses Oliver Hermes: „Die EU-Beitrittsperspektive ist ein entscheidender Faktor für die Stabilität in der Region und für die weitere Demokratisierung und Modernisierung der Länder. Dies ist wichtig für ganz Europa. Regionale Kooperation und europäische Integration sind aus Sicht des Ost-Ausschusses wichtige Elemente, um eine solide Basis für eine positive Wirtschaftsentwicklung der Region zu schaffen.“ Die Bekräftigung der Beitrittsperspektive für die Länder des Westlichen Balkans, wenngleich auch unter Vorbehalt, wie Analysten kritisch kommentieren, war zentrales Thema des Gipfels. Mehr zum Gipfel haben wir in der **Rubrik Wirtschaftspolitik** aufbereitet. In der **Rubrik Veranstaltungsnachlese** berichten wir über die Einkaufsinitiative des BME, die in diesem Jahr zum 7. Mal organisiert wurde. In der **Rubrik Tipps & Links** haben wir ebenfalls mit dem Schwerpunkt auf die Länder des Westlichen Balkans Links zu Publikationen zusammengestellt, wie etwa eine bereits im Sommer von der Konrad-Adenauer-Stiftung vorgelegte Eisenbahn-Studie.

Weitere Informationen sowie Veranstaltungshinweise und Links finden Sie im Update in diesen Rubriken:

- Corona-Lage
- Wirtschaftspolitik
- Konjunktur
- Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft
- Veranstaltungsnachlese
- Kommende Veranstaltungen
- Projekte
- Tipps & Links
- Kontakt

Corona-Lage

Das **Robert Koch-Institut (RKI)** hat vor dem Hintergrund steigender Infektionszahlen für einige Länder Neubewertungen vorgenommen. So sind aktuell **alle Länder des Westlichen Balkans** (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien, Serbien), **Rumänien** sowie **Slowenien** als **Hochrisikogebiete** eingestuft. Damit verbunden ist die Auflage an Rückkehrer aus den Hochrisikogebieten, sofern sie nicht geimpft oder genesen sind, sich in Quarantäne zu begeben. Mit einem negativen PCR-Test, fünf Tage nach Rückkehr, kann diese beendet werden.

Mit Blick auf die sich dynamisch entwickelnde Lage in einzelnen Ländern und entsprechenden Neubewertungen seitens des RKI empfehlen wir den Besuch der Seite des Bundesgesundheitsministeriums [hier](#) oder der Europäischen Union [hier](#).

Ebenso empfehlen wir Ihnen für **detaillierte Informationen zur Einreise aus Deutschland in die Länder Südosteuropas** sowie zur aktuellen Lage in den einzelnen Ländern den Blick auf die Webseiten der Auslandsvertretungen. Die entsprechenden Links der deutschen Botschaften und Auslandshandelskammern finden Sie unter der Rubrik Tipps & Links. Für die Einreise in folgende Länder werden **vorab Online-Registrierungen** mit Angaben zu Einreise, Aufenthalt, Kontaktdaten und Gesundheitszustand verlangt: **Serbien** ([Link zur Registrierung](#)), **Kroatien** ([Link zur Registrierung](#)) und **Rumänien** ([Link zur Registrierung](#)).

Auf dieser [Internetseite](#) des Ost-Ausschusses finden Sie als pdf-Datei jeden Freitagnachmittag eine aktualisierte Wochenübersicht zur Entwicklung der Infiziertenzahlen in allen 29-Ost-Ausschuss-Partnerländern.

Wirtschaftspolitik

Am **6. Oktober** fand im **slowenischen Brdo pri Kranju** der **EU-Westbalkan-Gipfel** statt, auf dem die Regierungschefs der EU-Mitgliedstaaten und der sechs Länder des Westlichen Balkans (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien) zusammenkamen. In einem Statement betonte der Vorsitzende des Ost-Ausschusses **Oliver Hermes** die Bedeutung der weiteren regionalen Kooperation und europäischen Integration für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. Das ausführliche Statement finden Sie [hier](#).

In der **Abschlussklärung des Gipfeltreffens**, die Sie [hier](#) finden, wird erneut die **EU-Perspektive für die Länder des Westlichen Balkans** bekräftigt. Darüber hinaus werden die Zusammenarbeit bei der Pandemie-Bekämpfung bekräftigt und weitere Zusagen für finanzielle Unterstützung, etwa durch den **Wirtschafts- und Investitionsplan der Europäischen Union** von bis zu **30 Milliarden Euro**, erteilt. Dieser soll zu einem nachhaltigeren, grüneren Wachstum in der Region beitragen sowie Fortschritte in der Digitalisierung unterstützen.

Weitere Themen sind:

- **Green Deal** – bereits im November 2020 hatten die Regierungschefs der Länder des Westlichen Balkans im Rahmen des Berlin Prozess Gipfels in Sofia eine Erklärung über den Green Deal in den WB-6 verabschiedet. Am 6. Oktober wurde nun der gemeinsame Aktionsplan zur Umsetzung vorgelegt und bestätigt. Das Dokument finden Sie [hier](#) auf der Seite des Regional Cooperation Council (RCC)
- **Roaming** – auf der Grundlage der Umsetzung des regionalen Roaming-Abkommens und des Beginns von gebührenfreiem Roaming am 1. Juli 2021 soll der Weg für die Senkung der Roaming-Gebühren zwischen der EU und den Ländern des Westlichen Balkans geebnet werden.
- **Bildung und Innovation** – Die „Innovationsagenda für den Westbalkan“ wird die Bereiche Innovation, Forschung, Bildung, Kultur, Jugend und Sport fördern. Vor allem geht es um die wissenschaftliche Exzellenz, die Reform der Bildungssysteme und die Schaffung weiterer Chancen für die Jugend, um die Jugendarbeitslosigkeit oder Abwanderung von Hochqualifizierten zu verhindern. Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#) auf der Seite der Europäischen Kommission.
- **Transport und Infrastruktur** – für eine wirtschaftliche und soziale Integration der EU und der Länder des Westlichen Balkans ist nachhaltiger Verkehr ein Eckpfeiler. Vor diesem Hintergrund begrüßen die Teilnehmer die bestätigten Aktionspläne der Transport Community. Informationen zu den Aktionsplänen, wie dem im Juni verabschiedeten Plan zu wasserbasierten und multimodalen Transporten, finden Sie [hier](#) auf der Seite der Transport Gemeinschaft.

Weitere Informationen zum Gipfel finden Sie [hier](#) auf der Webseite des **Europäischen Rats**.

Dem Gipfel in Slowenien vorausgegangen war eine rege Reisetätigkeit. Nachdem bereits Mitte September Bundeskanzlerin Merkel nach Belgrad und Tirana reiste, um die Regierungschefs zu treffen, hielt sich Ende September **EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen** zu Gesprächen in Belgrad und Pristina auf.

Die Stimmung in der Region war im Vorfeld des Gipfels angespannt. Die ohnehin belasteten Beziehungen zwischen Serbien und Kosovo hatten sich massiv verschärft, als Kosovo ein zehn Jahre altes Abkommen mit Serbien über serbische Autokennzeichen nicht verlängerte. Im Konflikt, der zu eskalieren drohte, konnte unter EU-Vermittlung ein Kompromiss erzielt und dieser damit entschärft werden. **Der Standard** berichtet [hier](#).

Am **5. Oktober** stimmte das **rumänische Parlament** über ein Misstrauensvotum gegen **Premierminister Florin Ciuab**. Mit 281 von 466 Stimmen stimmte eine knappe Mehrheit für die Entlassung des Premiers. Dafür votierte auch die bis vor kurzem mitregierende **USR** sowie die Partei **AUR**. Eingereicht wurde das Votum von der **Sozialdemokratischen Partei (PSD)**. Die **USR Plus** hatte am 2. September wegen der Entlassung von Justizminister Stelian Ion mit dem früheren Koalitionspartner PNL gebrochen und erklärt, in keinem Fall in eine von Ciu geführte Regierung zurückzukehren. **EuroNews** berichtet [hier](#) über das

Misstrauensvotum. Über die weiteren Hintergründe der Regierungskrise hatten wir im [SOE Update 11](#) vom 23. September berichtet.

In der **Reformpartei USR Plus** gab es einen Führungswechsel. Der frühere Premierminister und gegenwärtige Chef der liberalen Renew Europe-Fraktion im EU-Parlament **Dacian Cioloș** ist neuer Vorsitzender der USR. In der Stichwahl kam Cioloș auf **50,9 Prozent**. Er gab bekannt, dass er sein Amt als Chefs der Renew Europe-Fraktion im EU-Parlament niederlegen wolle, um sich so seiner Partei besser widmen zu können. Die anstehende Präsidentschaftswahl 2024 sei für die Partei Priorität. **Die Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien** berichtet [hier](#) über die Wahl.

In **Nordmazedonien** wurde die erste Volkszählung **seit 20 Jahren** durchgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse, die am **1. Oktober** bekannt gegeben wurden, deuten auf einen **Rückgang der Bevölkerung um rund 190.000** Personen hin, im Vergleich zur letzten Volkszählung im Jahr 2001. Die endgültigen Ergebnisse werden vom statistischen Landesamt gemäß dem mazedonischen Volkszählungsgesetz innerhalb von sechs Monaten fertiggestellt und voraussichtlich im März 2022 veröffentlicht. **Euractiv** berichtet [hier](#).

In **Montenegro** wurde der Plan, **54 Millionen Euro in die Modernisierung des Kohlekraftwerks Pljevlja** zu investieren, aufgegeben. Stattdessen will sich die Regierung auf erneuerbare Energien konzentrieren und zukünftig in diesen Bereich investieren. **BNE Intellinews** berichtet [hier](#).

Kroatien erwartet die erste **Wasserstoffproduktionsanlage bis 2025**, so berichtet **Balkan Green Energy News** [hier](#). Die Regierung habe bereits ein Verfahren eingeleitet, um eine nationale Strategie in diesem Bereich zu verabschieden.

Konjunktur

Das German Economic Team hat die erste Ausgabe des **Wirtschaftsausblicks für Kosovo** publiziert. Obwohl die Corona-Pandemie starke Auswirkungen auf die Wirtschaftsentwicklung im Jahr 2020 hatte, sind die Aussichten für das laufende Jahr positiv. Das BIP wird voraussichtlich, ähnlich wie in den Nachbarländern Kosovos, nach einem Minus von 5,3 Prozent im Jahr 2020 im laufenden Jahr nun um sechs Prozent wachsen. Vor allem der private Konsum und Investitionen stützen die wirtschaftliche Erholung. Der deutsche Handel mit Kosovo wird nach einem leichten Rückgang um 1,7 Prozent 2020 im laufenden Jahr wieder kräftig wachsen. Weitere Informationen können Sie dem Dokument [hier](#) entnehmen.

Die Europäische Kommission hat den Nationalen Wiederaufbauplan Rumäniens bestätigt. **Rumänien** wird demnach von den **29,2 Milliarden Euro** aus dem **Konjunktur- und Resilienzplan** rund 41 Prozent für Investitionen in Nachhaltigkeit und Klimaneutralität nutzen. Die EU verlangt Investitionen von mindestens 37 Prozent, so dass Rumänien über dem erforderlichen Minimum liegt. Der größte Posten unter den 41 Prozent entfällt mit 3,9 Milliarden Euro auf die Modernisierung der Schienen, einschließlich Elektro- und anderer emissionsarmer Lokomotiven. Die Regierung bekräftigte ihre Zusage, die Kohlenutzung bis 2032 auslaufen zu lassen. **Balkan Green Energy News** berichtet [hier](#).

Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft

Vom 24. – 26. September fand das erste physische Alumnitreffen des Stipendienprogramms seit Ausbruch der Pandemie statt. Im Rahmen des so genannten Alumnia broad-Treffens versammelten sich 20 Alumni, die außerhalb der Region studieren, promovieren oder arbeiten. Neben gemeinsamen Teambuildingaktivitäten standen vor allem die Weiterentwicklung des Alumniklubs und des gesamten Netzwerkes im Fokus des [Treffens](#).

Das Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft steht interessierten Unternehmen, die einen Praktikumsplatz anbieten können, seit dem 1. Oktober wieder zur Registrierung offen. Zum bereits 19. Mal wird das Programm im kommenden Jahr jungen Nachwuchskräften aus den sieben Partnerländern Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien ein Praktikum in führenden Unternehmen in Deutschland ermöglichen.

Seit 2003 profitieren teilnehmende Unternehmen von den fachlich gut ausgebildeten Stipendiaten und Stipendiatinnen. Durch die regionale Expertise der

Teilnehmenden haben Partnerunternehmen des Programms die Möglichkeit, neue Märkte in der Region zu erschließen, bereits bestehende Verbindungen zu vertiefen oder die jungen Nachwuchskräfte für einen Einsatz in der Region bei ihren Partner- bzw. Tochtergesellschaften vorzubereiten.

Zusätzlich zu den hoch motivierten Nachwuchskräften erhalten teilnehmende Unternehmen die Möglichkeit, ihr Firmennetzwerk über das regionale Alumninetzwerk zu erweitern und hochqualifizierte Young Professionals aus der Region kennenzulernen. Durch fortlaufende Weiterbildungsmaßnahmen, regionale Konferenzen und diverse weitere Angebote werden die Alumni über die neuesten Wirtschaftstrends und Technologien auf dem Laufenden gehalten und kontinuierlich weitergebildet.

Weitere Informationen zur Teilnahme erhalten Sie auf der Programm-Webpage (<https://www.stipendienprogramm.de/companies>).


Für Rückfragen steht Ihnen gern die Programmdirektorin Antje Müller (a.mueller@oa-ev.de) zur Verfügung.



Veranstungsnachlese

Ende September fand das **Wirtschaftsforum „Doing Business with Germany“** in **Burgas** (Bulgarien) statt, das von der **Deutsch-Bulgarischen Industrie- und Handelskammer (AHK Bulgarien)** gemeinsam mit der Gemeinde Burgas und mit Unterstützung des Ost-Ausschusses veranstaltet wurde. Die AHK Bulgarien arbeitet im Rahmen der regionalen Partnerschaft daran, die Region Burgas als Wirtschaftsstandort zu fördern und die Aktivitäten seiner Mitgliedsunternehmen zu unterstützen. **Tim Kurth, Präsident der Deutsch-Bulgarischen Industrie und Handelskammer**, eröffnete das Forum und hob die Vorteile von Burgas als wichtiges Industrie-, Kultur- und Verwaltungszentrum in Südostbulgarien hervor. Obwohl die Corona-Krise Bulgariens Wirtschaft getroffen hat, haben sich in Burgas neue Büros von IT- und Outsourcing-Unternehmen in der Stadt angesiedelt, die Kunden aus Deutschland bedienen - so informierte der **Bürgermeister von Burgas Dimitar Nikolov**.

Kommende Veranstaltungen

- **11. bis 13. Oktober: Digital Summit for the Western Balkans** – Der Ost-Ausschuss ist auch in diesem Jahr Partner in der Vorbereitung und Umsetzung des Digital Summit, der mit dem Gastgeber Montenegro organisiert wird. Die Registrierung für das Online-Event ist [hier](#) möglich. Und [hier](#) geht es zur Agenda.
- 
- **22. bis 24. Oktober: Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** – Weiterbildungsworkshop für Alumni zum Thema Verhandlungen
 - **1. bis 5. November 2021: Brücken bauen zwischen deutschen und südosteuropäischen Unternehmen** mit der Online-Konferenz und dem B2B-Event **„Ostbrandenburg trifft den Balkan“** – Der Ost-Ausschuss unterstützt die digitale Netzwerk- und Matchmaking-Veranstaltung für potenzielle Märkte in Südosteuropa, mit Fokus auf Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kroatien und Serbien. Um interessierten Unternehmen Zugang zu Expertenwissen, Markteinstiegsinformationen und potenziellen Geschäftspartnern zu bieten, **veranstaltet die IHK Ostbrandenburg gemeinsam mit der Kammerpartnerschaft Westbalkan** diese Konferenz. Für weitere Informationen und zur Registrierung für das Online-Event klicken Sie [hier](#).
 - **29. November bis 1. Dezember: Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** – Auswahlgespräche Generation 2022 in Serbien
 - **30. November bis 2. Dezember: Workshop Serie zum Green Deal** in den Ländern des Westlichen Balkans. Onlineveranstaltung
 - **2. Dezember bis 3. Dezember: Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** – Auswahlgespräche Generation 2022 in Montenegro

- **7. Dezember:** Sitzung des **Länderarbeitskreises Südosteuropa** – [Nur für Mitglieder](#). Onlineveranstaltung
- **13. bis 14. Dezember:** **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** – Auswahlgespräche Generation 2022 in Kroatien
- **15. bis 17. Dezember:** **Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft** – Auswahlgespräche Generation 2022 in Bosnien und Herzegowina

Weitere Veranstaltungen zu den Ländern der Region sind in Planung. Wir halten Sie mit dem kommenden Update oder als Mitglied direkt per Rundschreiben immer auf dem Laufenden.

Projekte

Bereits zum **7. Mal** fand im **September 2021** die Einkaufsinitiative Westbalkan statt. Dabei treffen deutsche Einkäufer auf Lieferanten aus den Ländern des Westlichen Balkans sowie den beiden Ländern der Europäischen Union (EU), Kroatien und Slowenien. Im Fokus der Initiative stehen die Bereiche Metallbau, Guss- und Schmiedeteile, Stanz- und Biegeteile, Spritzguss, Plastik und Elektronik, so der durchführende Bundesverband für Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME). **GTAI berichtet [hier](#)** über die Initiative und die Potenziale des Nearshoring für die Region.

Tipps & Links

Bereits im Sommer legte das Belgrader Büro der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) die Studie **Next Stop – Europe! Railways Station in the Western Balkans** vor. Damit liegt eine Bestandsaufnahme über den aktuellen Stand und Pläne zur Entwicklung der Eisenbahnverbindungen in den Ländern des Westlichen Balkans vor. Wo stehen die Länder im Einzelnen und wie ist es um die Umsetzung der im Rahmen der Konnektivitätsagenda definierten Infrastrukturprojekte, die im Rahmen des Berlin Prozesses formuliert wurde, bestellt? Die Publikation finden Sie [hier](#).

Das **Südosteuropa-Programm der Friedrich-Ebert-Stiftung** legt mit „**The Political Economy of Energy Transition in Southeast Europe – Barriers and Obstacles**“ eine Analyse zur Transformation des Energiesektors in Südosteuropa vor. Land für Land werden der aktuelle Stand, die Hindernisse sowie Schlüsselfaktoren für eine nachhaltige Energiewende gerade mit Blick auf den Europäischen Green Deal analysiert. Das Dokument kann auf der Seite der FES heruntergeladen werden: [Socio-Ecological Transformation in SEE: Friedrich-Ebert-Stiftung Dialogue Southeast Europe \(fes.de\)](#).

Agora Energiewende nahm den EU-Westbalkan Gipfel zum Anlass für zwei Publikationen zur Frage, wie der **Kohleausstieg in der EU und in den Ländern des Westlichen Balkans** beschleunigt werden kann. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Das **Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiv)** und die **Bertelsmann Stiftung** haben eine Analyse der Wirkungen der EU-Strategie zur wirtschaftlichen

Unterstützung und insbesondere den Wirkungen der Förderung der regionalen Zusammenarbeit mit Blick auf die Länder des Westlichen Balkans vorgelegt. Die Studie **Pushing on a string? An evaluation of regional economic cooperation in the Western Balkans** kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Das **Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten von Montenegro** (Generaldirektion für bilaterale Angelegenheiten und Wirtschafts- und Kulturdiplomatie) hat zusammen mit der **Wirtschaftskammer Montenegros** die fünfte Ausgabe der **MIBO - Montenegro Investment and Business Opportunities** veröffentlicht. Diese steht [hier](#) auf der **Regierungsseite Montenegros** für Sie zum Download bereit.

In **Rumänien** boomt die **Automobilindustrie**. Im ersten Halbjahr 2021 rollten rund 26 Prozent mehr Autos vom Band als im Vorjahresvergleich. Entsprechend richten Autoproduzenten und Zulieferer neue Investitionsvorhaben in Rumänien auf Elektromobilität aus. Weitere Informationen zum rumänischen Automobilsektor veröffentlicht **GTAI** [hier](#).

Informationen zum neuen Regierungsbeschluss und damit einhergehenden Änderungen zu den **Regeln über die Arbeitnehmerentsendung nach Rumänien** finden Sie bei den Kollegen der GTAI [hier](#).

Das **Medienprogramm Südosteuropa der Konrad-Adenauer-Stiftung** hat das Buch „**Three Decades Later – The Media in South East Europe after 1989**“ vorgelegt. In Länderkapiteln beschreiben die Autoren den Wandel der Medienlandschaft in den letzten drei Jahrzehnten nach dem Zusammenbruch des Sozialismus in Südosteuropa. Fünf Themen stehen dabei im Fokus: die Entwicklung des Medienmarktes, das Verhältnis von Medien und Politik, die Bildung öffentlich-rechtlicher Rundfunksender, den Status des journalistischen Berufs sowie die Rolle der Digitalisierung und des Internets. Die Publikation kann [hier](#) heruntergeladen werden.

Wichtige Quellen mit **aktuellen Informationen** zu den letzten Entwicklungen rund um die einzelnen Länder Südosteuropas sind die Seiten der Auslandshandelskammern und bilateralen Wirtschaftsvereinigungen:

- [Deutsch-Bulgarische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Bosnien und Herzegowina](#)
- [Deutsch-Kroatische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Kosovarisch-Deutsche Wirtschaftsvereinigung \(KDWW\)](#)
- [Delegation der Deutschen Wirtschaft in Nordmazedonien](#)
- [Deutsch-Serbische Wirtschaftskammer](#)
- [Deutsch-Rumänische Industrie- und Handelskammer](#)
- [Deutsch-Slowenische Industrie- und Handelskammer](#)

Weiterhin können Sie sich zu den aktuellen Entwicklungen bezüglich des **Corona-Virus** auf den Webseiten der deutschen Auslandsvertretungen informieren:

- Deutsche Botschaft in [Albanien](#)
- Deutsche Botschaft in [Bosnien und Herzegowina](#)
- Deutsche Botschaft in [Bulgarien](#)

- Deutsche Botschaft in [Kroatien](#)
- Deutsche Botschaft in [Kosovo](#)
- Deutsche Botschaft in [Moldau](#)
- Deutsche Botschaft in [Montenegro](#)
- Deutsche Botschaft in [Nordmazedonien](#)
- Deutsche Botschaft in [Rumänien](#)
- Deutsche Botschaft in [Serbien](#)
- Deutsche Botschaft in [Slowenien](#)

Weitere **Hintergrundinformationen** zur Arbeit des Ost-Ausschusses und zu anderen Regionen in Mittel- und Osteuropa finden Sie auf unserer [Website](#), auf [Facebook](#), [LinkedIn](#) und bei [Twitter](#).

+++ Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss: Exklusive Zugänge zu Entscheidern und Informationen+++

Die Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft steht allen deutschen Unternehmen sowie ausländischen Unternehmen mit deutschen Töchtern offen. Als Mitglied profitieren Sie von unseren exklusiven Zugängen zu den Regierungen in **29 Partnerländern Mittel- und Osteuropas**. Sie können zwischen 13 Arbeitskreisen zu Ländern und Branchen und rund 150 Fachveranstaltungen im Jahr wählen und erhalten exklusive Informationspakete. Wir unterstützen Sie aktiv bei der Umsetzung Ihrer Projekte, bringen Ihre Fragen in bilateralen Regierungsarbeitsgruppen ein und nehmen Sie mit auf Delegationsreisen in unsere Region. Eine Mitgliedschaft ist günstiger als Sie vermuten und zahlt sich direkt aus. Werden Sie Teil eines starken Netzwerkes in der größten und ältesten Regionalinitiative der deutschen Wirtschaft! Weitere Informationen zu den Konditionen einer Mitgliedschaft finden Sie [hier](#).

Kontakt



Anja Quiring
Regionaldirektorin Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
T: +49 30 206 167 130
E: a.quiring@oa-ev.de



Antje Müller
Programmdirektorin
Zoran Djindjic Stipendienprogramm der Deutschen Wirtschaft für die
Länder des Westlichen Balkans
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-137
E: a.mueller@oa-ev.de



Karen Kümpel
Sekretariat Regionaldirektion Südosteuropa
Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.
T. +49 30 206167-131
E: k.kuempel@oa-ev.de

Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft vertritt die Interessen der deutschen Wirtschaft in 29 Ländern im östlichen Europa und Zentralasien. Er begleitet wichtige wirtschaftspolitische Entwicklungen in den bilateralen Beziehungen mit diesen Ländern und fördert Handel, Investitionen und Dienstleistungstransfers deutscher Unternehmen auf den Märkten der Region.

Disclaimer zum Haftungsausschluss:

Wir sind für den Inhalt von Webseiten, die über einen Hyperlink/elektronischen Querverweis erreicht werden, nicht verantwortlich. Wir machen uns die Inhalte dieser Internetseiten ausdrücklich nicht zu eigen und können deshalb für die inhaltliche Korrektheit, Vollständigkeit und Verfügbarkeit keine Gewähr leisten. Insbesondere für Schäden, die aus der Nutzung oder Nichtnutzung solcherart dargebotener Informationen entstehen, haftet allein der Anbieter der Seite, auf welche verwiesen wurde, nicht derjenige, der über Links auf die jeweilige Veröffentlichung lediglich verweist.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V. Informieren ▪ Vernetzen ▪ Handeln!

Presse-Kontakt: Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
Andreas Metz
Tel.: +49 (0)30 206167-120
E-Mail: A.Metz@oa-ev.de
Breite Straße 29
10178 Berlin
www.ost-ausschuss.de
Twitter: [@OstAusschuss](https://twitter.com/OstAusschuss)